

Julia Scharfenstein

Need a Hero?

Jugendstück

E 1159

Dieses Stück entstand unter Mitarbeit von Luisa Becker, Ylvie Becker, Penelope Carp, Matilda, Sophie Duckart, Alma Heiden, Jeremy Heiß, Pauline Hübner, Valentina Kaiser, Leyel Karadas, Katarina Kelava, Henrik Klinger, Milo Krupp, Mateo Mattek, Enno Onken, Dominik Ortelt, Lennox, Livia Scheinker, Elena Schneider, Felix Schöner, Lukas von Komorowski, Aiden Teich, Ferris Thilman und Alissa Wegner

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Die Handlung dieses Stücks spielt in einer unbestimmten Zeit, etwa in der näheren Zukunft. Neben den "normalen" Menschen existieren Menschen mit angeborenen Superkräften. Um Jugendliche mit Superkräften zu fördern, gibt es die "World Saver Academy", eine Eliteschule für angehende Superheld:innen. Doch diese Zweiteilung der Gesellschaft ist nicht unumstritten. Zum ersten Mal in der Geschichte der traditionsreichen "World Saver Academy" sollen deshalb auch Schüler:innen aufgenommen werden, die nicht über angeborene Superkräfte verfügen. Der konservative Schulleiter, entschlossen, den Nimbus der Schule um jeden Preis zu schützen, hält nichts von dieser Idee, doch die neue Co-Direktorin engagiert sich sehr für die "Normalos".

So stellt sich an der Schule allmählich die Frage, was Helden oder Heldinnen überhaupt sind oder sein könnten. Oder hat der Heldenbegriff möglicherweise ohnehin ausgedient?

Die Schüler:innen Zoé, Flash, Maxi, Scarlet, Nemo, Sergei und Jack machen sich auf die Suche nach Antworten, bis kurz vor ihrer Abschlussprüfung eine Katastrophe passiert und sie sich äußeren und inneren Dämonen stellen müssen.

(Das Stück weist Bezüge auf zum fiktiven Universum der Marvel-Superheldenfilme)

Spieltyp: Jugendstück
Bühne: Einfach. Spielorte werden durch Requisiten markiert. (Vgl. "Anmerkungen zum Bühnenbild")
Spieler/innen: 13-19 Spieler/innen (Vgl. "Hinweise zur Besetzung")
Spieldauer: Ca. 60 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

Es ist grundsätzlich möglich, die Geschlechter aller Rollen zu verändern. Für eine Erweiterung auf 19 Rollen siehe "Hinweise zur Besetzung".

Rollen

FLASH, Schülerin mit Superkraft
ZOÉ, Schülerin mit Superkraft
MAXI, Schülerin ohne Superkraft
SERGEI, Schüler, vermeintlich ohne Superkraft
JACK, Schüler ohne Superkraft
NEMO, Schüler ohne Superkraft
SCARLET, Schülerin mit Superkraft
Gerrit von GAATZ, Direktor der "World Saver Academy"
Martha MÄRZ, Direktorin der "World Saver Academy"
KEHRTRUD/Kehrbert, Hausmeister:in
Jacks LICHT
Jacks SCHATTEN
NORA, Nemos verstorbene Schwester

Außerdem:

Reporter:innen, Kameraleute
Abgewiesene Bewerber:innen
Dämonen

Hinweise zur Besetzung

Erweiterung auf 19 Rollen: Innerhalb der Handlung erfolgt ein Zeitsprung von drei Jahren. Die Rollen der sechs Schüler:innen der "World Saver Academy" (Flash, Zoé, Maxi, Sergei, Jack, Nemo) wurden in der Originalaufführung von jeweils zwei Spieler:innen gespielt: Jüngere Spieler:innen für das Rollenalter 12 Jahre, ältere Spieler:innen für das Rollenalter 15 Jahre.

Die Rollen der Reporter:innen, abgewiesenen Bewerber:innen und Dämonen können von den Spieler:innen von LICHT, SCHATTEN und NORA übernommen werden, sowie bei einer Doppelbesetzung jung/alt von den Spieler:innen, die jeweils gerade frei sind. Werden die Rollen der Schüler:innen nicht gesplittet, können die Dämonen in Szene 15/16 auch unsichtbar sein.

Anmerkung zum Bühnenbild

Das Bühnenbild kann sehr schlicht gehalten werden. Im Vordergrund an einer Seite der Bühne befindet sich das Büro des Schulleiters Gerrit von GAATZ, angedeutet durch einen Sessel und evtl. einen altmodischen Schreibtisch mit Aktenordnern und Karteikasten. Im Hintergrund befinden sich angedeutete Betten für die Szenen im Schlafsaal. An den Wänden hängen eventuell Porträts berühmter Absolvent:innen sowie ein Banner der World Saver Academy.

Szene 1

(World Saver Academy, das Büro des Schulleiters ist zu sehen)

(Auftritt REPORTER:INNEN am vorderen Bühnenrand)

REPORTER:IN A:

Unsere Gegenwart ist düster. Angesichts der globalen Krisen schreit die Welt nach Rettern - nur kommt keiner. Selbst die klassischen Superheld:innen scheinen machtlos.

(Zur World Saver Academy gewandt)

Wo seid ihr? Schafft ihr euren Job noch?

REPORTER:IN B:

Wir befinden uns nun live vor der World Saver Academy, wo in wenigen Stunden die letzte Runde des Auswahlverfahrens für die Superheld:innen von morgen stattfinden wird. Um der Kritik entgegenzuwirken, die World Saver Academy sei elitär, hat der Aufsichtsrat der traditionsreichen Akademie beschlossen, erstmals in ihrer Geschichte auch Jugendliche ohne Superkräfte aufzunehmen. Der langjährige Schulleiter der Academy, Dr. Gerrit von Gaatz, war für einen Kommentar bisher ...

(Auftritt GAATZ und KEHRTRUD, die möglichst unbemerkt zum Büro gelangen wollen)

REPORTER:IN B:

Herr von Gaatz! Es heißt, Sie hätten sich den Änderungen der Aufnahmekriterien bis zuletzt verweigert, wie stehen Sie zu ...

KEHRTRUD:

Verschwenden Sie, das ist Privatgelände!

(GAATZ und KEHRTRUD ab)

REPORTER:IN C:

The question remains whether the admission of students without supernatural powers represents a resolute step in the right direction or rather a PR stunt seeking to polish the Academy's public image. Time will show ...

(REPORTER:INNEN ab. Auftritt GAATZ und KEHRTRUD im Büro)

GAATZ:

Ich könnte ausrasten! Irgendwelche Sesselpupser haben eine schwachsinnige Idee, und ich muss mich nun mit Schülern ohne Superkräfte herumschlagen, an der Eliteschule des Superheldentums.

KEHRTRUD:

Aber Sie sind ja nicht allein. Es kommt doch die neue Co-Direktorin.

GAATZ:

Auch so eine Frechheit! Was denken die sich, mir jemanden an die Seite zu stellen?!

KEHRTRUD:

Stimmt es, dass die neue Direktorin auch keine Superkräfte hat?

GAATZ:

Sie hat eine Ideologie, das ist noch schlimmer ...

(Es klopft an der Tür. Auftritt MÄRZ)

MÄRZ:

(hält ein Tablet in der Hand)

Herr von Gaatz! Oder darf ich Gerrit sagen?

GAATZ:

(hält ihr sehr förmlich die Hand hin)

Doktor Gerrit von Gaatz.

MÄRZ:

(hält die Förmlichkeit für einen Spaß)

Professor Dr. Martha März, sehr erfreut.

GAATZ:

Professor?

MÄRZ:

Ja, natürlich ... haben Sie denn meine Unterlagen nicht bekommen?

(Hinter MÄRZ Rücken hält KEHRTRUD einen vollen Müllsack hoch und zeigt darauf)

GAATZ:

Doch, doch, aber dieser ganze Papierkram, da verliert man leicht den Überblick ...

MÄRZ:

(betrachtet ihn und seine Aktenordner skeptisch)

Ja, in Sachen Digitalisierung können wir hier sicher auch einiges auf den Weg bringen. Am Wichtigsten sind mir jedoch die Inhalte meines Konzepts zur Aufwertung des Bildes, das Schüler:innen der Academy von Menschen ohne Superkräfte vermittelt bekommen. Das erscheint mir doch etwas ... antiquiert.

(ignoriert, dass Gaatz innerlich zu kochen beginnt)

Aber nun zu unserem neuen Jahrgang! Ich habe die Bewerbungsunterlagen gesehen, da sind ja so tolle Menschen dabei.

(wischt über ihr Tablet)

Ein paar der Kinder mit Superkräften sind an den Moralfragen gescheitert, habe ich gesehen ...

GAATZ:

Solche Tests hat es in der Geschichte der World Saver Academy noch nie gegeben!

MÄRZ:

Finden Sie nicht auch, dass man in manchen Dingen mit der Zeit gehen sollte? Also, noch zehn Bewerber:innen auf sieben Plätze. Kommen Sie, ich bin sehr gespannt.

Szene 2

(Die Bewerber:innen der letzten Runde, Sergei, Zoé, Nemo, Scarlet, Jack, Flash, Maxi und drei weitere stehen aufgeregt in einer Reihe. Auftritt MÄRZ und GAATZ)

GAATZ:

Also schön, ihr alle habt die neuen Tests bestanden. Jetzt hören wir eure Aufnahmeplädoyers an. Du da zuerst!

ZOÉ:

Ich bin Zoé. Meine Superkraft ist Gedankenlesen. Alle wollen mit mir befreundet sein, denn ich weiß immer über alles Bescheid.

(Sergei niest)

Zoé:

Außerdem bin ich schlau, neugierig, selbstbewusst. Mein Ziel ist es, eine berühmte Superheldin zu werden und Normalos zu helfen, ihre Lebenserwartung zumindest etwas zu erhöhen.

BEWERBER:IN A:

Ich würde gerne Superheldin werden, weil ich erlebt habe, wie jemand einen Hund überfahren hat, ausgestiegen ist, alles gesehen hat und dann einfach wieder weggefahren ist!

SERGEI:

Ich heiße Sergei Kisimski. Natürlich ist mir bewusst, dass Sie meine Familie bereits kennen, meine Eltern und alle meine Geschwister waren auf der World Saver Academy. Vielleicht haben Sie auch schon gehört, dass ich anders bin. Ich bin ohne Superkraft geboren.

(niest)

Trotzdem bin ich sehr motiviert und meine Familie steht hinter mir. Es wäre mir eine Ehre, aufgenommen zu werden.

BEWERBER:IN B:

Ich bin hier, um zu kämpfen. Ich will meine Gegner zermalmen lernen, ich will sie fertigmachen! Bitte, bringen Sie mir bei, wie ich das tun kann!

(GAATZ schaut interessiert, MÄRZ angewidert)

SCARLET:

Hallo, ich bin Scarlet Chester. Ich bin heute nur hier, weil meine Eltern es wollen. Ich will gar nicht auf die Academy.

NEMO:

Hallo, mein Name ist Nemo. Ich habe die World Saver Academy schon lange im Blick. Ich habe Ihnen ja schon im Bewerbungsschreiben geschildert, dass meine Motivation, andere Menschen zu beschützen, sehr persönliche Gründe hat. Ich habe keine Superkraft, aber ich bin intelligent und will alles tun, um Leid in der Welt zu verhindern. Meine Kraft ist die Willenskraft.

BEWERBER:IN C:

Mir ist es sozusagen vorbestimmt, ein:e Held:in zu sein. Ich bin einfach toll! Es ist eigentlich gar nicht möglich, dass ich kein:e Held:in werde, das wäre so ein Verlust für die Welt. Das sagt meine Mama auch.

(Sergei niest die ganze Zeit)

JACK:

Ich bin Jack. In meiner Familie bin ich auch der einzige ohne Superkräfte. Und ich bin stolz darauf! Wie viele Leute sind schon durch die Arroganz von Superheld:innen gestorben? Zu viele, und sie rechtfertigen das mit ihrer Ideologie von Gut und Böse. Aber auch wer einen Spandex-Anzug trägt, wenn er jemanden umbringt, ist ein Mörder. Es ist an der Zeit, dass Held:innen aufhören, sich über die normalen Leute zu stellen.

(MÄRZ ist begeistert, GAATZ schockiert)

FLASH:

Sehr geehrter Herr Dr. von Gaatz, ich bin Flash. Meine Superkraft ist die Zeitlupe, ich kann auf Kommando alles in Slow Motion versetzen, aber nur für kurze Zeit, ungefähr drei Sekunden lang. Ich hoffe, dass die Academy mir dabei helfen kann, mich weiterzuentwickeln, und ich werde im Gegenzug alles tun, um der Academy zu helfen.

MAXI:

Hi, ich bin Maxime, meine Freunde nennen mich Maxi. Ich liebe Superhelden, ich habe jeden Marvelfilm gesehen! Ich wünsche mir nichts sehnlicher, als auch eine Superheldin zu werden ...

(räuspert sich)

Ich meine, ich bin sehr motiviert, fleißig und habe eine schnelle Auffassungsgabe. Bitte, nehmen Sie mich an, es wäre mein größter Traum!

MÄRZ:

Vielen Dank, ihr seid alle wunderbar! Bitte gebt uns einen Moment, in dem wir uns beraten.

(MÄRZ und GAATZ treten vorne an den Bühnenrand, damit die anderen nicht mithören können)

GAATZ:

Also, machen wir es schnell. Unsere Stimmen zählen gleich viel. Hier habe ich meine vier Kandidaten.

MÄRZ:

Sieben durch zwei ist nicht vier ... überhaupt soll sich die gleiche Gewichtung wohl eher auf die gemeinsame Entscheidungsfindung beziehen, meinen ...

GAATZ:

(unterbricht gereizt)

Ich bin schon länger da! Das sind meine vier.

MÄRZ:

(markiert auf seiner Liste)

Gut. Das hier sind meine!

(GAATZ wimmert, als er die Namen liest, die MÄRZ ausgewählt hat)

MÄRZ:

(wieder zu den Bewerber:innen)

Wir verlesen nun die Namen des neuen Jahrgangs der World Saver Academy und bitten alle, deren Name genannt wird, einen Schritt vorzutreten. Nemo!

GAATZ:

Zoé.

MÄRZ:

Jack!

GAATZ:

Scarlet.

SCARLET:

Aber ich will doch gar nicht!

GAATZ:

Du bist eine Chester, ich bitte dich! Du bist aufgenommen.

MÄRZ:

Maxi!

GAATZ:

Flash. Und Sergei, auch wenn du keine Superkräfte hast, aber ich schulde deinem Großonkel noch einen Gefallen.

(Abgelehnte Bewerber:innen ab. Auftritt KEHRTRUD. Sie trägt ein Tablett mit gefalteten T-Shirts, die das Wappen der Academy auf der Brust tragen)

GAATZ:

Hier sind eure neuen Schuluniformen. Tragt sie mit Stolz!
(beginnt, an die Kinder mit Superkräften auszuteilen, erst dann an die ohne. KEHRTRUD mit leerem Tablett ab)

NEMO:

Das ist ja eine andere Farbe!

GAATZ:

Ja. Weil ihr keine Superkräfte habt.

MÄRZ:

Moment! Ist das nicht sehr ... diskriminierend?

GAATZ:

Wenn ich dieses Wort nur höre! Es ist nun mal nicht jeder gleich!

(MÄRZ hat die Stirn gerunzelt, ermutigt stumm die Normalos, ihre andersfarbigen T-Shirts anzuziehen. ZOÉ und FLASH machen Selfies in ihren neuen Shirts)

GAATZ:

So, wir müssen jetzt noch eure Stundenpläne besprechen. Alles unnötig kompliziert ... Wartet einfach hier. Kehrtrud zeigt euch gleich die Schafsäle.

(GAATZ und MÄRZ ab)

Szene 3

FLASH:

OMG, wir sind angenommen!

MAXI:

Ich kann's nicht fassen! Ich hab nur davon geträumt, dass ich mit Superheldenkinder auf eine Schule gehen darf! Was kannst du noch mal?

ZOÉ:

Gedankenlesen.

MAXI:

Krass. Was denke ich gerade?

ZOÉ:

Ich muss dich dafür berühren.

(berührt sie am Arm)

Du findest mich toll!

MAXI:

Stimmt! Wow ...

JACK:

Dazu braucht es keine telepathischen Fähigkeiten, das kann jeder sehen ...

SERGEI:

Wie heißt du noch mal?

MAXI:

Maxi.

FLASH:

Ich hab so gehofft, dass ich angenommen werde! Außer meinem Opa und mir hat in meiner Familie nämlich niemand Superkräfte, und meine Eltern konnten mir nie was erklären, und in der Schule musste ich es immer geheimhalten. Echt anstrengend.

SCARLET:

Zeig mal, wie das mit der Zeitlupe funktioniert.

(FLASH macht eine bestimmte Geste, daraufhin fallen alle Spieler:innen für 3 min in Zeitlupe, z.B. beim Haare zurückstreichen oder auf die Uhr gucken. Danach von allen gemurmelt Anerkennung)

FLASH:

Aber das Problem ist, dass ich selber währenddessen auch langsam bin, deshalb bringt es nichts. Das muss ich irgendwie ändern. Ich hoffe, Herr von Gaatz kann mir helfen.

ZOÉ:

Und ihr seid alle Normalos?

FLASH:

(zeigt auf JACK und SERGEI)

Der da und der sind aus Superheldenfamilien, können aber selber nichts.

(Sergei niest)

ZOÉ:

Ich wusste gar nicht, dass das geht. Alle in meiner Familie haben Fähigkeiten.

(Sergei niest schon wieder)

SCARLET:

Gesundheit.

SERGEI:

Danke. Aber ich bin nicht krank. Ist nur 'ne Stauballergie.

(niest wieder)

JACK:

(sieht sich um)

Davon gibt's hier mehr als genug. Auf den Regalen und in den Köpfen.

MAXI:

Ich hab's mir auch moderner vorgestellt ... mehr so wie den Avengers Campus, mit Hightech-Trainingsräumen, und überall fliegen Superhelden rum, aber ich find's trotzdem total aufregend. Wollen wir uns das Gelände angucken gehen?

JACK:

Damit du deine Vergötterung dieses Ortes MAXI-mieren kannst?

NEMO:

Komm mal runter, ja?

(zu Maxi)

Ich komme mit.

FLASH:

Ich auch!

(Alle ab, bis auf JACK, der schmolzt. Kurz danach Auftritt KEHRTRUD)

KEHRTRUD:

Wo sind sie denn alle?

(Jack zuckt mit den Achseln)

KEHRTRUD:

Na, das fängt ja gut an. Dann zeige ich halt dir schon mal den Schafsaal. Komm.

Szene 4

(Auftritt LICHT und SCHATTEN, die im Schlafsaal herumlümmeln, als JACK mit seiner Tasche hereinkommt. JACK packt ein Kissen und einen Bezug aus und beginnt, das Kopfkissen zu beziehen)

LICHT:

Hey, Jack! Schön hast du es hier!

JACK:

War ja klar, dass ihr auch hier auftaucht.

SCHATTEN:

Wir sind überall, wo du bist. Ist o.k. hier, oder?

JACK:

Wart ihr dabei, eben? Habt ihr die anderen gehört? Die fahren alle total auf diese Superheldenscheiße ab!

SCHATTEN:

Du musst sie auf Abstand halten. Bleib für dich. Das hat bisher auch gut funktioniert.

LICHT:

Hör bloß nicht drauf! Das hier soll doch ein Neuanfang werden. Deine Chance, anderen zu zeigen, wie es in dir wirklich aussieht.

SCHATTEN:

Das will niemand sehen. Und es geht auch niemanden was an. Du hast immer noch uns!

JACK:

Ich will aber nicht für den Rest meines Lebens mit Stimmen in meinem Kopf sprechen!

(Einsetzender Beat bis zum Ende der Szene. Jack rappt los)

JACK:

Mein Name ist Jack, doch sie gestatten,
ich bin auch: Mein Licht und mein Schatten.
Mich sieht man außen, sie sitzen drinnen,
hier in mir als innere Stimmen,
die nonstop labern, laut und klar,
ein nicht abstellbares Beraterpaar.
Sie mischen sich ein, mit smarten Kommentaren
zu allem, was passiert, vor allem Chancen und Gefahren.
In meinem jungen Leben scheint es davon viele zu geben.
Weshalb die beiden eben ständig mit mir reden!

LICHT:

Hallo Leute, ich bin Jacks gute Seite!
Kein Tag vergeht, an dem er mich nicht freute.
Von außen sieht's vielleicht so aus, als gäbe es mich nicht,
doch ich bin der Beweis: In Jack ist Licht!
Und nicht gerade wenig, lasse ich euch wissen,
wir sind wirklich zwei, die das wissen müssen.
Jack ist lieb, auch wenn man das nicht so oft sieht.
Ihr findet keinen, der mehr von sich gibt!
Wie wird es erst, wenn er sich mal verliebt!

SCHATTEN:

(schiebt LICHT beiseite)

Was besser niemals geschieht.

Hallo, ich bin die Andere, das Nein zum Ja,
alle mögen das Licht, doch ich bin auch noch da.
Ich bin Jacks Beraterin und Schutzschild,
bin die, die gegen den Druck hilft,
immer immer immer immer happy sein zu müssen,
denn wer happy sein muss, wird verbissen.

Deshalb gibt es Yin und Yang, wir sind wie Ehegatten,
und überhaupt: Wo Licht ist, ist Schatten.

LICHT:

Die Jugend ist träge und will nur ihre Ruh?
Nicht so Jack, er geht raus, er packt zu.
Ihm passt was nicht? Er tut was dagegen!
Kann schon sein, manchmal geht's daneben.
Geht was kaputt, dann bin ich sein Kitt,
zieh ihn wieder hoch und zieh ihn mit!

SCHATTEN:

Jack sagt oft Nein, doch nicht zum Selbstzweck
In seinem Stammbaum ist er der Schandfleck
Die Familie? Ist zerrüttet.
Die Eltern haben ihn nicht grad mit Liebe überschüttet.
Auf Fotos an der Wand steht Jack am Rand
und seine Hand ist zur Faust geballt,
denn es kommt aus dem Wald, wie man rein schallt.
Seine Family hat ihn so hart gemacht wie nötig
Allen weichen, zarten Menschen böt' ich
gerne an, mit dem zu tauschen, der da sitzt,
dann sehen sie, dass Jack Weichsein wenig nützt.

LICHT:

Ich nütze ihm!

SCHATTEN:

Ich schütze ihn!

LICHT:

Ich will nur, dass er glücklich wird!

SCHATTEN:

Und ich, dass er sich nicht verliert!
Bei mir ist Geborgenheit.

LICHT:

Wegen dir gerät er nur in Streit!

(LICHT und SCHATTEN beginnen lautlos zu streiten)

JACK:

Also spur ich und tue was sie sagen,
mal mit, mal mit weniger Behagen.
Manchmal hätte ich nicht gewusst, was tun ohne sie,
doch sie sind immer da, reden mit und schweigen nie.
Sie streiten um mich, aber beide sind ICH.

(LICHT und SCHATTEN ab)

Szene 5

(Sportstunde. Während der folgenden Dialoge werden die Schüler:innen von KEHRTRUD und GAATZ bei wechselnden Übungen überwacht. Joggen, Liegestützen, Kniebeugen, Dehnen etc. Die Schüler:innen, die gerade nicht sprechen, betätigen sich stumm)

JACK:

Wie fandest du die ersten Tage?

SERGEI:

Ich fand's eigentlich gut. Aber Herr Gaatz ist echt streng.

JACK:

Ich glaube, der ist ernsthaft gestört. Meine Eltern finden ihn toll. Was meine Theorie bestätigt.

SERGEI:

Sind deine Eltern wirklich so enttäuscht, dass du keine Superkraft hast?

JACK:

Gäbe es eine Möglichkeit, mich aus dem Stammbaum zu radieren, sie würden es tun. Ich bin der Schandfleck der Familie.

SERGEI:

Tut mir echt leid für dich. Meine Eltern sagen, ich muss eben was Normales finden, worin ich gut bin. Leider lassen sie Computerspiele nicht gelten. Aber warum bist du überhaupt auf der Academy, wenn du das Superheldentum so hasst?

JACK:

Zu Hause ersticke ich. Außerdem ist es gut, den Feind zu kennen, wenn man ihn bekämpfen will.

SERGEI:

Häh?! Die anderen haben doch niemandem was getan!

JACK:

Noch nicht ...

GAATZ:

Hey, ihr da! Schneller! Flash, suuuper!

FLASH:

(zu Maxi, die neben ihr große Mühe hat, mitzuhalten)

Es ist so toll, endlich was für meine Superkraft tun zu können! Ich hab mit Dr. von Gaatz gesprochen und er meint, ich soll trainieren, dass ich mich während der Zeitlupe schneller bewegen kann als mein Umfeld, dann ist das ein echter Vorteil, zum Beispiel in einem Kampf. Noch klappt's nicht gut, aber ich glaub', ich bin schon ein bisschen schneller, schau!

(Alle in Zeitlupe, nur Flash etwas schneller)

MAXI:

Ja, du warst ... echt schneller ... glaub ich ... So toll ... was du kannst.

(Sie bricht halb zusammen, SCARLET eilt herbei und stützt sie. FLASH bemerkt es gar nicht und macht weiter mit ihren Übungen)

SCARLET:

Mach mal langsam, du kannst ja kaum noch.

MAXI:

(schnauft)

Ich ... will ... aber ... können.

SCARLET:

Flash hat Superkräfte, du nicht. Du willst jemand sein, die du nun mal nicht sein kannst!

MAXI:

Lustig ... oder?

SCARLET:

Was meinst du?

MAXI:

Ich will ... was du bist ... aber nicht sein willst.

SCARLET:

Stimmt. Wenn ich könnte, würde ich dir meine Superkräfte schenken. Ohne Superkräfte würden mich meine Eltern zum Beispiel nicht zwingen, auf diese Schule zu gehen. Du

dagegen bist frei! Du könntest das machen, was du wirklich willst!

MAXI:

Aber genau das ... mache ich ... doch gerade!

KEHRTRUD:

Maxi! Mehr anstrengen!

FLASH:

(ist zu ZOÉ hinübergelaufen)

Zoé, findest du auch, dass deine Fähigkeit eine Last ist? So wie Scarlet?

ZOÉ:

Nö. Ist doch cool! Ich wusste schon immer, was ich werde. Erst suchen müssen, worin ich gut bin, das wär mir zu anstrengend. Du?

FLASH:

Ich habe noch nie darüber nachgedacht. Ich habe mich immer nur darauf gefreut, meine Superkraft nicht mehr verstecken zu müssen.

GAATZ:

Jack, tiefer! So wird das nichts!

(Jack ändert absichtlich nichts an seiner Übung)

ZOÉ:

Der Typ ist so anstrengend!

FLASH:

Jack oder Dr. von Gaatz?

ZOÉ:

Jack. Der Hulk hat weniger Aggressionsprobleme als der! Gaatz ist mehr so ein Schleimer, der selbst nicht viel kann.

FLASH:

So kannst du doch nicht reden, er ist der Direktor! Und er will mich persönlich unterstützen, hat er gestern gesagt. Aber man merkt schon, dass er Scarlet lieber mag als mich, oder?

(Sie schaut ZOÉ fragend an, aber die zuckt die Achseln und ist nicht sonderlich interessiert)

JACK:

(ruft)

Nemo, was haben wir nach der Folterstunde hier?

NEMO:

Die mit den Superkräften haben Einzeltraining, wir anderen gehen zu Professor März.

GAATZ:

So, aufhören für heute! Das war erbärmlich! Ich will morgen mehr Einsatz sehen oder ich kündige euren Schulvertrag.

(Alle ab, MAXI humpelt und wird gestützt)

Szene 6

(Auftritt MÄRZ, sie ordnet fünf Stühle im Halbkreis an und singt dabei das Volkslied "Amazing Grace" vor sich hin. Auftritt SERGEI)

SERGEI:

Was singen Sie denn da?

MÄRZ:

Hallo Sergei! Das ist ein altes Lied, es handelt von, sagen wir mal, besonderen Mächten. Wie geht's dir? Wie war die erste Woche?

SERGEI:

Ganz o.k. Die anderen sind nett.

MÄRZ:

Das freut mich. Spielt es eine Rolle unter euch, wer Superkräfte hat und wer nicht?

SERGEI:

Ja, schon. Die mit Superkräften sind die Cooleren.

MÄRZ:

Warte nur ab, bis sie sehen, was in euch steckt! Da kommen schon die anderen.

(Auftritt MAXI, NEMO, JACK)

MÄRZ:

Setzt euch!

MAXI:

Habt ihr schon den neuen Spiderman gesehen? So krass! Und Spidey sieht mal wieder unfassbar gut aus! Wie er in der einen Szene am Hafen den Typen ...

JACK:

(unterbricht)

Maxi, halt die Klappe! Du findest es toll, wenn Leute ihre Fähigkeiten missbrauchen, um Selbstjustiz zu üben, dafür himmelst du sie an? Was für ein krankes Bild von Heldentum ist das denn?!

MÄRZ:

Jack, bitte! Du kannst Maxis Filmgeschmack ablehnen, sie aber nicht dafür beschimpfen.

JACK:

Aber ist das nicht unfassbar traurig?! Wie sie Leute vergöttert, die meinen, nur weil sie Superkräfte haben, sind sie die tolleren Menschen.

MÄRZ:

Ich sehe, dass dich diese Frage sehr beschäftigt. Das Thema der Stunde passt sehr gut, ich will mit euch über eure eigenen Superkräfte reden.

SERGEI:

Wir sind doch die Normalos hier, wir haben keine.

JACK:

(bissig)

Wir sind die mit den blauen T-Shirts.

MÄRZ:

Ich wäre mir da nicht so sicher. Ihr kennt euch zwar noch nicht lange, aber trotzdem glaube ich, jede und jeder von euch hier kann über die anderen etwas Positives sagen. Nennen wir es Stärken. Maxi, was, würdest du sagen, ist Nemos Stärke?

MAXI:

Er ist ziemlich schlau. Ich hab schon ... also, wir haben alle schon ... Hausaufgaben von ihm abgeschrieben. Aber er gibt nie damit an!

MÄRZ:

Toll! Nemo, magst du weitermachen?

NEMO:

Sergei ist der freundlichste Junge, dem ich je begegnet bin.

SERGEI:

Jacks Familie ist nicht nett zu ihm, unsere Eltern kennen sich. Aber Jack bemüht sich wirklich, nicht so zu werden wie sie und sagt, was ihm nicht passt. Ich finde, er ist ganz schön mutig.

MÄRZ:

Vielen Dank! Hmm ... Jack, jetzt müsstest du eigentlich was über Maxi sagen, damit sich der Kreis schließt.

(Jacks Körperhaltung sagt Nein)

SERGEI:

Ich kann was über Maxi sagen. Das war echt fies von Gaatz heute Morgen in Sport, aber sie hat nicht aufgegeben. Sie hat einen eisernen Willen.

MÄRZ:

Wunderbar! Ich möchte jetzt, dass ihr aufsteht und euch zu eurer Stärke eine Pose überlegt, oder einen persönlichen Move.

(Alle probieren unbeholfen herum, bis auf Jack, der weiter auf seinem Stuhl grummelt)

MÄRZ:

Ist das deine Pose?

JACK:

Ja.

MÄRZ:

Für Mut?

JACK:

Mut, nicht mit dem Strom zu schwimmen und irgendwelche bescheuerten Moves zu machen. He, Maxi, das sieht MAXimal scheiße aus, was du da machst!

MÄRZ:

(jetzt wirklich verärgert)

Jack! Du kritisierst Superheld:innen dafür, dass sie anderen schaden, und was tust du selbst? Bist du wirklich so viel besser als sie?

(JACK ist um eine Antwort verlegen. MÄRZ wendet sich wieder den anderen zu)

MÄRZ:

Das sieht schon super aus. Darf ich mal sehen?

(Alle zeigen ihre Pose/ihren Move)

MÄRZ:

Hervorragend! In der kommenden Woche macht ihr bitte jedes Mal, wenn ihr an euch zweifelt, für euch selbst diese Bewegung, und dann erzählt ihr mir, wie es lief. Ich danke euch!

(Schüler:innen sagen tschüss und gehen ab, nur Jack stürmt grublos raus)

Szene 7

(Im Schlafsaal. Einige haben schon Schlafanzüge an. Sie spielen "Wahrheit oder Pflicht")

SERGEI:

Zoé ist dran!

ZOÉ:

Wahrheit.

FLASH:

Wie findest du deine Superkraft? Macht es Spaß, die Gedanken von anderen zu lesen?

ZOÉ:

Meistens schon. Man erfährt wirklich viel Interessantes ...
Scarlet!

SCARLET:

Wahrheit.

MAXI:

Stehst du auf jemanden hier im Raum?

SCARLET:

Nein!! Also, sorry ... nein, tu ich nicht.

(ZOÉ berührt sie an der Schulter)

SCARLET:

He, was machst du da?

ZOÉ:

Ich überprüfe, ob du die Wahrheit gesagt hast. Ja, hat sie.
Maxi ist dran!

MAXI:

Äh, da nehme ich lieber Pflicht.

JACK:

Zehn Liegestützen.

SCARLET:

Du bist echt fies!

JACK:

Tja, so sind die Regeln des Systems, in dem wir leben ...

(MAXI schafft drei Liegestützen, dann gibt sie auf)

SCARLET:

Sergei!

SERGEI:

(mit einem Seitenblick auf ZOÉ)

Auch Pflicht.

ZOÉ:

Mach einen Salto!

(SERGEI bringt sich in Position, die anderen feuern ihn an mit "Ser-gei, Ser-gei"-Rufen. Am Ende macht er nur einen Purzelbaum. Alle lachen, Sergei auch)

SERGEI:

Nemo.

NEMO:

Ich bin nicht so sportlich. Wahrheit.

JACK:

(übertrieben dramatisch, will einen Witz machen)

Hast du schon mal den Toood gesehen?

NEMO:

Ja.

(Betretenes Schweigen. ZOÉ fasst NEMO an der Schulter an)

ZOÉ:

Du hast deine Schwester sterben sehen? Und warst schuld?

(Alle gucken NEMO an. Der wird rot, läuft zu seinem Bett und verkriecht sich unter der Decke)

SCARLET:

Es war nicht richtig, das vor allen zu sagen!

SERGEI:

Wusste das jemand von euch?

(Alle schütteln den Kopf. Die Stimmung ist auf einem Tiefpunkt)

JACK:

Tja, man soll aufhören, wenn es am schönsten ist. Bye, Mädels!

(Die Jungs verlassen die Mädchenseite des Schlafsaals. Alle kriechen in ihre Betten. Anmerkung: Nur die Betten von ZOÉ, FLASH, SERGEI und NEMO müssen in der nächsten Szene zu sehen sein)

Szene 8

(Nachts im Schlafsaal. Auftritt NORA, der Geist von Nemos Schwester. Sie späht in die Betten, bis sie NEMO entdeckt und lächelt. NEMO spürt ihre Anwesenheit und schlägt die Decke zurück)

NEMO:

Nora!

NORA:

Hallo Brüderchen! Du scheinst überrascht?

NEMO:

Ich wusste nicht, ob du auch hierher kommen würdest.

NORA:

Ich bin überall, wo du bist.

NEMO:

(steht auf)

Ich bin jetzt größer als du! / Ich bin jetzt fast so groß wie du!

NORA:

Ich wachse ja auch nicht mehr! Forever fourteen!

NEMO:

Seit 23 Tagen kenne ich dich schon länger tot als lebendig.

NORA:

Das hast du ausgerechnet? Warum ist dir das so wichtig?
(entdeckt seinen Schal)

Du trägst ja immer noch meinen Schal!

NEMO:

(hört nicht richtig zu)

Ich hab's geschafft, Nora, ich wurde angenommen! Ich habe das für dich getan!

NORA:

Ich weiß.

(NEMO merkt nicht, dass ihr das gar nicht so recht ist)

NORA:

Freust du dich?

NEMO:

Die anderen finden mich komisch, aber ich bin ja auch nicht zum Freuen hier. Ich will lernen, wie ich andere am besten beschützen kann.

NORA:

Willst du das?

NEMO:

Ja, unbedingt, das weißt du doch! Ich will alles wieder gutmachen!

NORA:

Du kannst die Zeit nicht zurückdrehen.

NEMO:

Ich weiß. Du wirst immer tot sein. Aber kann ich nicht trotzdem was wiedergutmachen, wenn ich viele andere Menschen rette?

NORA:

Rette doch erst mal dich selbst.

(ab)

NEMO:

(ruft ihr hinterher)

Was meinst du denn? Ich bin doch hier! Nora, ich bin doch hier!

SERGEI:

Hey, ich will schlafen. Mit wem redest du überhaupt?

NEMO:

Mit niemandem.

(SERGEI niest und schläft wieder ein. NEMO wieder unter die Decke)

FLASH:

(tippt auf ihrem Handy)

Lieber Opa, es ist so cool auf der Academy! Endlich lerne ich andere Kinder mit Superkräften kennen. Sie finden das mit der Zeitlupe ganz schön toll. Doktor von Gaatz mag mich auch sehr, er lobt mich immer. Alle wissen, dass er die Kinder ohne Superkräfte lieber nicht auf der Academy hätte und manchmal glaube ich, er hat recht. Professor März ist für die Normalos zuständig. Die anderen mögen sie total, aber sie stellt mir manchmal so komische Fragen, und ich gehe ihr lieber aus dem Weg. Wie geht es dir? Bitte schreib mir bald wieder! Deine Flash

ZOÉ:

(taucht mit Tagebuch und Taschenlampe unter der Decke auf)

Liebes Tagebuch, heute bei "Wahrheit oder Pflicht" habe ich immer überprüft, ob die anderen wirklich die Wahrheit sagen. In Nemo ist ... das ist wie ein schwarzes Loch. Er denkt, er sei schuld am Tod seiner Schwester. Aber sein Wunsch, ein Held zu werden, der strahlt wie eine Supernova. Nemo hat einen richtigen Grund, ein Held werden zu wollen. Dagegen wirke ich total oberflächlich. Bin ich oberflächlich? Ich würde Nemo gerne näher kennenlernen. Aber jetzt hasst er mich wahrscheinlich für immer.

Szene 9

(Im Klassenzimmer. Die Schüler:innen sitzen auf dem Boden und tuscheln. GAATZ kommt herein, SERGEI, hinter ihm, schiebt einen Overhead-Projektor herein)

SCARLET:

(zu Sergei)

Was ist das?

SERGEI:

(zuckt die Achseln)

Er nennt es einen "Overhead-Projektor".

GAATZ:

Willkommen zur dritten Stunde in "Geschichte des Superheldentums". Worüber haben wir letzte Stunde gesprochen?

FLASH:

Über die traditionsreichen Familien mit Superkräften, die Familie Bryce, die Kisimskis, die Bergers, die Chesters ...

GAATZ:

Und genau um die soll es heute vertiefend gehen! Die Chesters,

(legt Folie mit Stammbaum auf den Overhead-Projektor und ergänzt mit einem Folienstift)

oder, unter uns, "Scarlets Familie".

(SCARLET ist das sichtlich unangenehm)

GAATZ:

Wer kann mir etwas zu Scarlets Familie sagen?

(MAXI meldet sich aufgeregt, aber GAATZ ignoriert sie. Er wartet, bis sich ZOÉ meldet)

GAATZ:

Zoé?

ZOÉ:

Sie sind im Superhero Council und irgendwie mit allen verwandt.

GAATZ:

Richtig.

(notiert "gut vernetzt")

SERGEI:

Und sie sollen ziemlich viel Geld haben.

GAATZ:

Oooh ja!

(notiert "reich!")

Die neue Trainingsanlage und die halbe Bibliothek sind Spenden von Scarlets Familie. Ich bin sehr froh, dass endlich mal wieder eine Chester an der Schule ist.

(SCARLET antwortet nichts)

GAATZ:

Keine falsche Bescheidenheit, Scarlet! Du wirst dich freuen zu hören, dass du beim Herbstball die Eröffnungsrede halten wirst.

SCARLET:

Nein!

GAATZ:

Wie bitte?

SCARLET:

Ich werde keine Rede halten! Warum nehmen Sie nicht Nemo, der ist der Schlaueste! Oder Flash, die ist die Sportlichste! Oder nehmen Sie Maxi, die sich hier alles doppelt so hart erarbeitet wie wir anderen. Aber doch nicht mich, nur wegen meines Familiennamens, das ist doch erbärmlich!

(redet sich in Wut)

Ich habe es satt, für anderer Leute Hoffnungen herhalten zu müssen! Und ich habe eine Scheißangst davor, dass die halbe Menschheit von mir erwartet, dass ich sie rette, das kann ich doch gar nicht. Ich bin nicht perfekt! Ich habe mir